

AktivInvestor

Aktienmärkte im Korrekturmodus Zinssorgen und geopolitische Risiken stoppen vorerst Kursrallye

In dieser Ausgabe

- Editorial: Aktienmärkte schalten in den Korrekturmodus
- Marktcheck: DAX & Euro-Bund in der Einzelanalyse
- Trading-Idee: DAX-Korrekturziel schon erreicht!
- Newsflash: Wichtige Nachrichten im Überblick
- Finanzwissen kompakt: Die Open Range Breakout Strategie
- Update Depot-Werte und Depots
- Disclaimer, Haftungsausschluss und Risikohinweise

Aktienmärkte schalten in den Korrekturmodus



Torsten Pinkert
Chefredakteur

Liebe Leserinnen und Leser,

Geopolitik und Zinspolitik, diese beiden Faktoren haben die Märkte derzeit fest im Griff. Wobei die Geopolitik mit der Eskalation im Nahostkonflikt und der heutigen Antwort Israels auf den Angriff des Irans in der vergangenen Woche noch stärker in den Vordergrund rückt.

Die Märkte reagieren erwartungsgemäß und weiten die bereits in der letzten Newsletter-Ausgabe prognostizierte Korrektur aus. Der DAX fällt heute zur Eröffnung bis auf 17.647 Punkte und erreicht damit auch fast das 23,6%-Fibonacci-Korrekturniveau der Anfang Oktober begonnenen Aufwärtsbewegung. Vorbörslich ging es sogar bis auf 17.400 Punkte abwärts, womit auch das Kursziel unserer **Trading-Idee aus der letzten Ausgabe** bereits erreicht wurde und wir im DAX einen ordentlichen Gewinn von 693 Punkten einfahren konnten!

Mit den jüngsten Kursverlusten gerät auch der mittelfristige Aufwärtstrend langsam in Gefahr. Ob dieser hält oder ob die von vielen Beobachtern längst ausgerufene größere Korrektur tatsächlich kommt, analysieren wir für Sie in unserem **Marktcheck**. Hier werfen wir einen genaueren Blick auf den DAX und den Bund-Future.

Das **Daytrading nach der Open Range Trading-Strategie** lief in den letzten beiden Wochen nahezu perfekt. Fast jedes Signal aus der Handelseröffnung wurde bestätigt und konnte erfolgreich gehandelt werden. Insgesamt wurde an sieben Tagen gehandelt, an allen mit Gewinn. Grund genug, Ihnen den konkreten Ansatz in dieser Ausgabe näher vorzustellen.

Im **AktivInvestor-Depot** ist dagegen in den letzten beiden Wochen nichts passiert, nachdem zuletzt Adyen und MorphoSys mit hohen Gewinnen verkauft werden konnten. Wir bleiben auf der Lauer, zumal durch die aktuelle Korrektur bei einzelnen Werten auf der Watchlist langsam wieder Kaufkurse in Reichweite kommen. Sobald sich hier etwas tut, erfahren Sie es als Abonnent unseres Premium-Börsendienstes natürlich sofort!

Lassen Sie sich vom derzeit etwas unruhigeren Börsenumfeld nicht aus der Ruhe bringen. Denn mit jedem Rücksetzer ergeben sich auch neue Chancen!

Es grüßt Sie herzlichst, Ihr



Marktcheck

DAX40 – Korrektur auf 23,6%-Retracement erreicht!



[Chartquelle: TradingView](#)

Mit 18.567 Punkten erreichte der DAX am 2. April 2024 ein neues Rekordhoch. Damit hat der deutsche Leitindex seit Beginn der Aufwärtsbewegung im Oktober letzten Jahres in rund sechs Monaten gut 26 Prozent zugelegt. Also durchaus Zeit für eine Verschnaufpause.

Die gab es zuletzt, nachdem die Fed angedeutet hatte, dass die von vielen erwarteten drei Zinssenkungen in diesem Jahr ausbleiben könnten. Im Juni wird es aller Voraussicht nach keinen Zinsschritt geben, die von vielen Marktteilnehmern bereits eingepreiste Zinswende verschiebt sich möglicherweise nach hinten. Wenn sie in diesem Jahr nicht sogar ganz ausbleibt. Denn die Inflation hält sich hartnäckig. Auch die immer neuen geopolitischen Risiken wie der sich zuspitzende Nahostkonflikt drücken auf die Kurse. Und die dadurch deutlich gestiegenen Ölpreise wirken sich negativ auf die Inflation aus und nähren den Teufelskreis.

Erschwerend kommt die aktuelle geopolitische Lage hinzu. Denn nachdem der Iran am vergangenen Wochenende erstmals in der Geschichte seinen Erzfeind Israel direkt angegriffen hat, haben die Israelis in der vergangenen Nacht offenbar zurückgeschlagen. Trotz aller Beteuerungen der Verbündeten, vorerst kühlen Kopf zu bewahren. Noch ist unklar, wie stark der Gegenschlag war und wie der Iran reagieren wird.

Reagiert haben allerdings die Börsen und die Aktienmärkte haben die Verluste der letzten Tage ausgeweitet. Der DAX gibt aktuell rund 150 Punkte bzw. 1,1 Prozent auf 17.650 Zähler nach, vorbörslich ging es kurz sogar Richtung 17.400er-Marke.

Damit entfernt er sich nicht nur weiter von der psychologisch wichtigen Marke von 18.000 Punkten, sondern hat er auch das 23,6%-Fibonacci-Level im Bereich von 17.640 Punkten erreicht. Sollte diese Marke nicht halten, rückt das 38,2%-Level bei ca. 17.068 Punkten in den Fokus, da dort auch das Zwischenhoch vom Dezember 2023 verläuft. Wichtige Widerstände auf der Oberseite liegen bei der runden Marke von 18.000 Punkten sowie im Bereich von 18.250 Punkten.

Euro-Bund-Future: Weiterhin im Niemandsland



[Chartquelle: TradingView](#)

Die neu aufkeimenden Zinssorgen belasten auch die Rentenmärkte. Denn wenn die bis vor kurzem noch eingepreisten Zinssenkungen nicht oder erst viel später kommen, dürfte dies auf den Kurs des Bund-Future drücken. Dieser entwickelt sich invers zur Umlaufrendite. Höhere Zinsen bedeuten also niedrigere Anleihekurse.

Entsprechend legte der Bund-Future bereits vergangenen Woche, als die US-Arbeitsmarktdaten besser als erwartet ausfielen, den Rückwärtsgang ein und beendete damit schon wieder die zaghaften Erholungsversuche der Tage zuvor.

Der Abwärtstrend des Bund-Future ist kurz-, mittel- und langfristig weiterhin intakt. Seit den Höchstkursen nahe der 180er-Marke hat der Bund-Future mit einem aktuellen Stand von 131,46 Prozent bereits mehr als 25 Prozent verloren. In diesem Jahr summieren sich die Kursverluste auf rund 4,5 Prozent.

Und technisch bleibt der Bund-Future weiter auf Richtungssuche, zumal Indikatoren wie MACD oder ADX unverändert abwärts gerichtet sind. Auf der Unterseite bildet das bisherige Verlaufstief bei 130,97 eine wichtige Unterstützung, auf der Oberseite ist der nächste Widerstand am 21-Tage-Durchschnitt bei ca. 132,25 auszumachen.

Aktuell also eher ein Betätigungsfeld für kurzfristig orientierte Trader, die im Rahmen der Seitwärtsbewegung viele kleine Gewinne mitnehmen wollen. Wer längerfristig orientiert einsteigen möchte, sollte auf klarere Signale, vor allem hinsichtlich der Zinsentwicklung von Fed und EZB, warten.

Trading-Idee: DAX-Korrekturbewegung läuft wie erwartet – Kursziel erreicht!

Dass es so schnell geht, hätten wir nicht gedacht. Wenngleich der Grund für die Korrektur mit der Eskalation in Nahost kein wirklich erfreulicher ist. Im Zweifel hätten wir gerne auch etwas länger gewartet.

Aber es ist wie es ist. Deshalb hat der DAX mit seinem vorbörslichen Kurssturz heute bereits das Ziel unserer in der letzten Ausgabe vorgestellte Trading-Idee erreicht. Wir haben mit dieser auf eine Korrekturbewegung im DAX auf Basis vorhandener Fibonacci-Retracements spekuliert (siehe dazu auch die ausführlichen Ausführungen im Marktcheck). Annahmen unserer Spekulation waren, dass die in den Kursen enthaltenen drei Zinssenkungen in diesem Jahr nicht kommen, da die Inflation nicht so stark zurückkommt, wie von den Notenbanken unterstellt. Was dazu führen dürfte, dass die Kursrallye der letzten Monate ein Ende findet und die Märkte korrigieren.

Bei den Zielmarken haben wir uns der Fibonacci-Retracements bedient und diese auf Basis der im Oktober letzten Jahres im DAX begonnenen Aufwärtsbewegung berechnet. **Kursziel** der am 3. April bei DAX-Stand von 18.322 Punkten eröffneten CFD-Shortposition war das **23,6%-Korrekturniveau bei 17.629 Punkten**. Den Stop-Loss hatten wir am bisherigen Hoch bei 18.567 Punkten platziert.

Der **Gewinn der Position** beläuft sich damit auf **693 DAX-Punkte** in gerade mal rund zwei Wochen! Wir haben die Position mit einem CFD gehandelt, hier entspricht ein Punkt einem Euro.

Um die Trading-Idee der Woche auch zukünftig regelmäßig lesen zu können, müssen Sie unseren Premium-Börsendienst abonnieren. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die hohe Qualität unserer Veröffentlichung solide finanzieren möchten.

Gerne möchten wir Ihnen zeigen, wie wir Analystenresearch, volkswirtschaftliche Zusammenhänge und Börsenmechanismen gewinnbringend nutzen. Schon ab 15,00 Euro im Monat können Sie sich unverbindlich davon überzeugen.

- [Hier gelangen Sie zur Bestellseite mit weiteren Informationen zum Premium-Börsendienst.](#)

Newsflash – Wichtige Nachrichten im Überblick

Israel schlägt gegen Iran zurück

Nachdem der Iran am vergangenen Wochenende das erste Mal in der Geschichte direkt Israel angegriffen hat, liefen zuletzt Bemühungen von Verbündeten, Israel vom Gegenschlag abzuhalten. Zumal der Angriff des Iran fast vollständig abgewehrt werden konnte, was von Iran so offenbar auch beabsichtigt war. Als „Gesicht wahren“ wird sowas wohl auch bezeichnet.

Heute laufen nun Meldungen über den Ticker, das Israel zurückgeschlagen hat. Wie der Angriff genau ablief, wie groß er ausfiel und was attackiert wurde, ist bislang noch unklar. Ebenso wie die Reaktion, die der Iran jetzt zeigen wird.

Die Anleger reagieren allerdings nervös, die Aktienmärkte eröffnen mit deutlichen Verlusten. Zulegen können Krisenwährungen wie Gold, auch der Ölpreis legt aktuell kräftig zu.

EZB: Zinswende bereits im Juni?

Eine Zinssenkung in den USA wird nach den jüngsten Äußerungen der Fed im Juni immer unwahrscheinlicher. Immer mehr Marktteilnehmer gehen inzwischen sogar davon aus, dass es in diesem Jahr vielleicht gar keine Zinssenkung mehr geben könnte. Denn die Inflation bleibt hartnäckig hoch und die zuletzt stark gestiegenen Ölpreise lassen hier vorerst keine Entspannung erwarten.

Anders bei der EZB: Denn die hat auf ihrer letzten Sitzung angekündigt, dass bereits im Juni die Zinsen wieder sinken sollen und damit die Zinswende eingeläutet werden könnte. Allerdings unter der Annahme, dass bis dahin Überraschungen ausbleiben. Die könnte es durchaus bei der Preisentwicklung geben, auch geopolitisch steigen die Risiken. Es bleibt also durchaus abzuwarten, ob die EZB den aktuell von vielen Experten aktuell noch eskomptierten Zinsschritt von 25 Bp. im Juni tatsächlich durchführen wird.

Verbraucherpreisindex Eurozone im Rahmen der Erwartungen

Der Anstieg der Verbraucherpreise in der Eurozone hat sich im März im Jahresvergleich mit 2,4 Prozent weiter abgeschwächt. Im Vormonat lag der Anstieg noch bei 2,9 Prozent. Die Kernrate stieg im März auf 2,9 Prozent nach 3,1 Prozent im Vormonat. Beide Werte fielen damit im Rahmen der Erwartungen aus.

Philadelphia-Fed-Index steigt stärker als erwartet

Der von der Philadelphia-Fed gemessene Konjunkturindex Philly-Fed-Index, der die Lage der US-Industrie in der Region Philadelphia misst, ist im April auf +15,5 Punkte und damit deutlich stärker als erwartet gestiegen. Erwartet wurde nämlich ein Rückgang auf +2,5 Punkten nach +3,2 Punkten im Vormonat.

Tesla kündigt drastischen Personalabbau an

Mehr als zehn Prozent seiner Belegschaft will der Elektroauto-Pionier Tesla weltweit entlassen, wie Unternehmenslenker Elon Musk seinen Mitarbeitern bereits am vergangenen Montag mitgeteilt hat. In Zahlen sind das mehr als 14.000 Beschäftigte, die offenbar bald gehen müssen. Damit will man auch zukünftig im immer härteren Wettbewerb der E-Automobile „weiterhin effektiv und effizient wachsen“.

Der Schritt wird notwendig, da immer mehr Wettbewerber mit immer günstigeren Modellen in den Markt eintreten und Tesla das Leben zunehmen d schwerer machen. Die Absatzzahlen von Tesla gehen zurück und immer neue Preissenkungen gehen zulasten der Profitabilität. Nun soll also gespart werden, um das Ruder wieder herumzureißen.

Druck kommt auch von Analystenseite, denn immer mehr Experten äußern sich skeptisch zur Tesla-Aktie. So geschehen beispielsweise heute durch die Deutsche Bank, die Tesla ihre Kaufempfehlung streicht und Tesla nur noch mit „Halten“ einstuft. Das Kursziel sinkt von 180 USD auf 123 USD.

Tesla-Aktien gaben an der US-Börse gestern weitere 3,5 Prozent auf 149,90 USD nach und haben damit seit dem Rekordhoch Ende 2021 bei rund 400 USD rund 62 Prozent an Wert verloren.

Bitcoin-Halving steht unmittelbar bevor

Nach dem Comeback des Bitcoin in diesem Jahr blicken Krypto-Anleger auf das Bitcoin-Halving, das um den 20. April 2024 stattfindet. Denn beim Halving halbiert sich der Block Reward für Bitcoin-Miner, also die Entlohnung für die zur Verfügung gestellte Rechenleistung. Anleger erhoffen sich durch die weitere Verknappung auf der Angebotsseite mittelfristig weitere steigende Bitcoin-Kurse.

Aktuell kostet ein Bitcoin 62.856 USD und hat damit im Jahr 2024 bereits rund 50 Prozent an Wert gewonnen.

Finanzwissen kompakt: Die Open Range Breakout Strategie – Bewährter Ansatz für das Daytrading

Bei der Suche nach einer Daytrading-Strategie, die nicht viel Zeit erfordert, einfach umzusetzen und auch leicht nachzuvollziehen ist, stößt man schnell auf die sogenannte **Open Range Breakout Strategie**. Aufgrund ihrer Einfachheit findet sie bei Profis wie Neueinsteigern Anwendung. Und aufgrund der feststehenden Parameter eignet sich die Strategie auch hervorragend für den automatisierten bzw. halbautomatisierten Handel und damit auch für Trader, die weniger Zeit zur Beobachtung der Märkte zur Verfügung haben.

Was ist die Open Range Breakout Strategie?

Wie das “Breakout” im Name schon suggeriert, wird hier der Ausbruch aus einer vordefinierten Trading-Range gehandelt. Und der erste Teil “Open Range” erklärt, dass dafür die Handelseröffnung in einem Finanzprodukt genutzt wird. Der Strategie liegt also die Annahme zugrunde, dass ein Ausbruch aus der Eröffnungsrang die mögliche Richtung für den restlichen Handelstag vorgibt.

Bei den Produkten kann es sich um Aktienindizes (DAX, S&P500, Dow Jones) genauso handeln, wie um Anleihen (Bund-Future), Währungen (USD/EUR) oder Rohstoffe (Brent Oil).

Wie lange die gewählte Open Range sein sollte, da gehen die Meinungen etwas auseinander. Meist verwendet wird ein Zeitfenster nach Eröffnung von einer Stunde, d. h. die ersten 60 Minuten der regulären Handelszeit geben die Eröffnungsspanne vor. Die Spanne kann dabei einfach über einen 5-Minuten-, 15-Minuten- oder 30-Minuten-Balken im Kurschart eingezeichnet werden. Je kleiner die Zeiteinheit, desto genauer lassen sich später die Ausbrüche handeln.

Ebenfalls bewährt hat sich beim DAX als Eröffnungsrang die Zeitspanne von 08:00 Uhr bis 9:45 Uhr, um so bereits den Handel im DAX-Future an der Terminbörse (ab 08:00 Uhr) ebenfalls zu berücksichtigen.

Beim Dow Jones hat sich über die Jahre dagegen gezeigt, dass hier Ausbrüche bereits aus der Handelsrange der ersten halben Stunde, also von 15:30 Uhr bis 16:00 Uhr, gut gehandelt werden können.

Ein- und Ausstiegszeitpunkte der Open Range Breakout Strategie

Steht die Eröffnungsrang, dann muss nichts weiter getan werden, als auf einen Ausbruch aus der Range nach unten oder oben zu warten. Dabei muss der Trader aber nicht wie gebannt stundenlang vor dem Monitor sitzen, sondern kann bereits im Vorfeld knapp unterhalb oder oberhalb der Eröffnungsrang eine Stop-Entry-Order platzieren. Sobald die Range durchbrochen wird, löst die Order automatisch aus.

Die Stop-Entry-Order kann direkt bei der Orderplatzierung bereits mit einem Stop-Loss und Take-Profit versehen werden, so dass der Trader nach der Orderplatzierung nichts weiter tun muss. Ein Grund, warum sich die Open Range Breakout Strategie auch hervorragend für den nebenberuflichen Handel eignet!

Treffergenauigkeit mittels Trendfilter verbessern

Um die Treffergenauigkeit zu vermeiden, sollte im Rahmen der Open Range Breakout Strategie ein Trendfilter genutzt werden. Das kann beispielsweise ein Gleitender Durchschnitt oder ein Indikator wie der MACD sein. Damit kann der Trader Ausbrüche aus der Eröffnungsrang ganz gezielt in Trendrichtung handeln.

Long-Einstieg

Eine Long-Position wird eröffnet, wenn der Kurs des Finanzinstruments (z.B. DAX-Future) nach oben aus der Eröffnungsrang ausbricht und das Setup eines Aufwärtstrends gleichzeitig vom Trendfilter bestätigt wird.

Short-Einstieg

Nach der gleichen Systematik wird eine Short-Position eröffnet. Fällt der Kurs des Finanzinstruments unter die untere Begrenzungslinie der Eröffnungsrang und bestätigt der Trendfilter einen Abwärtstrend, dann wird eine Verkaufsposition eröffnet.

Risikomanagement und Kurszielbestimmung der Open Range Breakout Strategie

Kurszielbestimmung mittels Eröffnungsrang

Der einfachste – und deshalb vermutlich auch am häufigsten genutzte – Weg, um das Kursziel für eine eröffnete Position zu bestimmen, ist der Punkteabstand der Eröffnungsrang. Beträgt die Eröffnungsrang im DAX beispielsweise 40 Punkte und anschließend wird eine Kauforder bei 16.840 Punkten ausgelöst, liegt das Kurzziel bei 16.880 Punkten.

Eine zusätzliche Möglichkeit, um ein mögliches Gewinnpotenzial nicht zu begrenzen, besteht darin, nach Erreichen des ersten Kursziels (also dem Punkteabstand der Eröffnungsrang) nur die halbe Position zu schließen und für die restliche Position den Stop-Loss auf den Einstandskurs nachzuziehen und die Position anschließend laufen zu lassen.

Kurszielbestimmung mit Fibonacci Levels

Erfahrenere Trader nutzen häufig auch Fibonacci Levels, um Kursziele zu bestimmen. Das sind Korrekturmarken, auf die ein Kurs häufig nach einer starken Kursbewegung zurückfällt. Fibonacci Extensions werden dagegen genutzt, um Kursziele nach einer solchen Korrekturphase zu bestimmen.

Im Fall der Open Range Breakout Strategie werden die Fibonacci Levels bestimmt, indem das Hoch und Tief der Rang die ursprüngliche Kursbewegung vorgeben, anhand derer dann Korrekturmarken und Extensions bestimmt werden.

- [Wer mehr darüber wissen will, wie man mit Fibonacci Retracements Kursziele effektiv berechnen kann, den empfehlen wir diesen Beitrag.](#)

Stop-Loss-Management

Wichtig bei der Open Range Breakout Strategie ist ein effektives Risikomanagement, um Verluste zu begrenzen. Denn der Erfolg der Strategie ergibt sich aus der täglichen Wiederholung, bei der auf lange Sicht mehr erfolgreiche Trades als Verlusttrades durchgeführt wurden.

Um Verluste effektiv zu begrenzen, wird der Stop-Loss immer auf der gegenüberliegenden Seite der Eröffnungsrang platziert. Liegt die Eröffnungsrang im DAX zum gewählten Betrachtungszeitpunkt zwischen 16.800 Punkten auf der Unterseite und 16.845 Punkten auf der Oberseite, dann wird bei einem Short-Einstieg der Stop-Loss bei 16.845 Punkten platziert.

Orderplatzierung bei der Open Range Breakout Strategie

Orders lassen sich sehr gut mit einer Stop-Entry-Order platzieren. Die kann sofort eingegeben werden, wenn die Eröffnungsrang steht. Der Vorteil der Stop-Entry-Order: Diese wird erst ausgeführt, wenn die Rang durchbrochen wird. Der Trader wird also automatisch in den Markt eingestoppt und muss nicht die ganze Zeit die Bewegung beobachten.

Außerdem kann eine Stop-Entry-Order bereits bei der Orderplatzierung mit einem Stop-Loss und einem Take-Profit versehen werden. Diese werden erst aktiv, wenn die Stop-Entry-Order auch ausgelöst wurde.

Depot-Updates

Aktuelle News zu unseren Depotwerten

Updates zu unseren Depotwerten, Aktienanalysen, der Börsenausblick sowie der Blick in unsere Musterdepots ist den zahlenden Mitgliedern unseres Premium-Service vorbehalten ist. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die hohe Qualität unserer Veröffentlichung solide finanzieren möchten.

Gerne möchten wir Ihnen zeigen, wie wir Analystenresearch, volkswirtschaftliche Zusammenhänge und Börsenmechanismen gewinnbringend nutzen. Schon ab 15,00 Euro im Monat können Sie sich unverbindlich davon überzeugen.

- [Hier gelangen Sie zur Bestellseite mit weiteren Informationen zum Premium-Börsendienst.](#)

Bislang abgeschlossene Depot-Transaktionen

Unternehmen	WKN/ISIN	Kauf	Kaufpreis	Verkauf	Verkaufspreis	Performance
Adyen NV	NL0012969182	28.09.2023	€ 663,00	27.11.2023	€ 1.098,00	65 %
Adyen NV	NL0012969182	28.09.2023	€ 663,00	15.12.2023	€ 1.180,00	78 %
MorphoSys	DE0006632003	05.04.2023	€ 15,01	11.03.2023	€ 65,52	336 %

Trading-Idee-Historie

Trading-Idee	Start	Open	Ende	Close	Ergebnis
Bayer Long	27.11.2023	32,25 Euro	19.01.2024	32,30 Euro	+/- 0
DAX Short	03.04.2024	18.322 Punkte	19.04.2024	17.629 Punkte	+ 693 Punkte

Impressum, Erläuterungen, Risikohinweise und Compliance-Regeln

Unsere Ausgaben des kostenlosen Börsen-Newsletters von AktivInvestor.de erscheinen in einem Rhythmus von zwei Wochen jeweils am Mittwoch. Falls es zu einer außerordentlichen Situation kommt, werden wir Sie selbstverständlich über ein sofortiges Update informieren, egal an welchem Wochentag. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Wichtiger rechtlicher Hinweis:

Die Publikation wurde mit größter Sorgfalt erstellt. Dennoch sind alle Analysen und Prognosen unverbindlich und beziehen sich auf die aktuellen Marktverhältnisse. Alle Angaben beziehen sich auf Quellen und Informationen, die wir zum Zeitpunkt der Veröffentlichung für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir aber keine Garantie übernehmen können!

Sämtlich in diesem Börsendienst veröffentlichten Inhalte und getroffenen Angaben dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen keine Anlageberatung, Empfehlung, Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten dar. Sie dürfen deshalb nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden!

Die Autoren und Herausgeber dieses Börsenbriefs übernehmen keine Verantwortung für Verluste oder Schäden, die direkt oder indirekt durch die Verwendung der Inhalte oder das Vertrauen auf die darin enthaltenen Informationen entstehen könnten. Jeder Leser ist selbst für seine Anlageentscheidungen selbst verantwortlich und sollte, falls erforderlich, professionelle Beratung einholen, bevor er Anlageentscheidungen trifft.

Die in diesem Börsenbrief enthaltenen Informationen können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Die Autoren und Herausgeber dieses Börsenbriefs haben möglicherweise eigene Positionen in den erwähnten Wertpapieren oder Finanzinstrumenten.

Unsere Compliance-Regeln finden Sie [unter diesem Link!](#)

Impressum

AktivInvestor.de

Chefredakteur: Torsten Pinkert
Bahnhofstraße 15
61130 Nidderau
Mail: info@aktivinvestor.de

© AktivInvestor.de. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Veröffentlichungen, Weitergabe und sonstige Reproduktionen, auch auszugsweise sind nicht gestattet.

Head-Trader & verantwortlicher Chefredakteur: Torsten Pinkert (V.i.S.d.P.).